

40 Jahre Wirtschaftspädagogik

an der Karl-Franzens-Universität Graz

1979–2019

Impressum

Herausgabe:

Institut für Wirtschaftspädagogik

Department of Business Education and Development

Karl-Franzens-Universität Graz

Universitätsstraße 15/G1

8010 Graz

Austria

Tel.: +43/316/380-3531

E-Mail: wipaed@uni-graz.at

Web: <http://wirtschaftspaedagogik.uni-graz.at/>

VORWORT

Das Institut für Wirtschaftspädagogik feiert seinen vierzigsten Geburtstag! Nach dem Motto *Damals – Heute – Morgen* möchten wir daher die vorliegende Zusammenschau nutzen, einen Blick zurück auf die Entwicklung der Wirtschaftspädagogik am Standort Graz zu werfen, ebenso wie die gegenwärtigen Leistungen des Instituts zu betrachten und auch einen Blick in die Zukunft zu richten.

Damals

Zahlreiche Wegbegleiter/innen prägten bzw. prägen bis heute das Institut. Die Rubrik ‚Damals‘ ist in diesem Sinne nicht als vergangen und abgeschlossen zu bezeichnen und richtet den Fokus oft in die jüngste Vergangenheit.

Heute

‚Heute‘ versteht sich als Bestandsaufnahme gegenwärtiger Leistungen der Institutsmitglieder und der Position des Instituts in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft.

Morgen

Unter ‚Morgen‘ möchten wir eine Vision unserer zukünftigen Aktivitäten rund um Forschung, Lehre und kommende Veranstaltungen des Instituts teilen.

Hierbei erheben wir nicht den Anspruch auf Vollständigkeit – vielmehr geht es darum jene Personen, Aktivitäten und Ereignisse vor den Vorhang zu holen, die im forschungsliterarischen Diskurs allzu oft nur in Vorworten, Danksagungen und Fußnoten Berücksichtigung finden können, aber nicht minder bedeutsam sind. Diese Rückschau auf 40 Jahre Wirtschaftspädagogik an der Universität Graz versteht sich also primär als Retrospektive und Bestandsaufnahme gegenwärtiger und zukünftiger Aktivitäten in Forschung, Lehre sowie der Highlights aus 40 Jahren Wirtschaftspädagogik. Gleichzeitig möchten wir jedoch unsere Visionen teilen und einen Ausblick auf ‚WIPÄD Morgen‘ geben.

Graz, September 2019



Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Institutsleiterin

INHALT

INSTITUT	1
DAS INSTITUT STELLT SICH VOR.....	2
STANDORTE.....	8
MENSCHEN, DIE DIE WIPÄD PRÄGTEN	11
FORSCHUNG.....	13
PUBLIKATIONEN	14
FORSCHUNGSPROJEKTE	17
LEHRE.....	25
STUDIENPLÄNE DER WIPÄD	26
STUDIERENDE.....	30
IM FOKUS: BILDUNGSMANAGEMENT & SERVICE LEARNING	34
IM FOKUS: ÜBUNGSFIRMA.....	36
RUND UM DIE LEHRE.....	38
HIGHLIGHTS AUS 40 JAHREN WIPÄD.....	40
KONFERENZEN	41
VERNETZUNG IN FORSCHUNG UND LEHRE	45
AKTIVITÄTEN ABSEITS VON FORSCHUNG UND LEHRE	47

INSTITUT

Das Institut für Wirtschaftspädagogik (Department of Business Education and Development) kann mittlerweile auf eine 40-jährige Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz zurückblicken und hat sich in dieser Zeit eine starke Position in der österreichischen und internationalen Fachwissenschaftslandschaft gesichert. Als autonomes Institut der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 1979 unter der Leitung von em. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Gerwald Mandl gegründet und ab 1988 von em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dieter Mandl weitergeführt, wurde die Leitung für das Institut für Wirtschaftspädagogik 2008 von Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock übernommen.

DAS INSTITUT STELLT SICH VOR

Das Institut für Wirtschaftspädagogik (Department of Business Education and Development) kann mittlerweile auf eine 40-jährige Geschichte an der Universität Graz zurückblicken und hat sich in dieser Zeit eine starke Position in der österreichischen und internationalen Fachwissenschaftslandschaft gesichert. Als autonomes Institut der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 1979 unter der Leitung von em.Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Gerwald Mandl gegründet und ab 1988 von em.Univ.-Prof. Mag. Dr. Dieter Mandl weitergeführt, wurde die Leitung für das Institut für Wirtschaftspädagogik 2008 von Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock übernommen.

Gemeinsam mit ihrem Team wurden und werden in Forschung und Lehre zukunftsweisende Entwicklungsprojekte umgesetzt, wie der Aufbau von Forschungsschwerpunkten im Sinne einer Profilbildung des Instituts und die Umstellung des Studienangebots auf ein Masterstudium. Richtungsweisend für die gemeinsame Arbeit am Institut ist ein reflexives Bildungsverständnis, d.h. Bildung wird durch einen Prozess des Werdens und Wachsens erworben, der auch immer im Verantwortungsbereich der Studierenden und Forschenden selbst liegt. Lebenslanges Lernen und forschersiche Neugierde sowie Interesse, Begeisterung, Spaß und eigene Motivation stellen die Basis für die Bildung an der Universität dar.

Unsere Vision:

Wir sind für eine breite Sichtweise auf die Disziplin Wirtschaftspädagogik bekannt und fähig, innovative Forschungs- und Lehrprojekte erfolgreich zu planen, umzusetzen, zu evaluieren und daraus zu lernen.



Short Facts

Wir möchten den vorliegenden Institutsbericht nutzen, um einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Instituts für Wirtschaftspädagogik an der Universität Graz zu geben. Von 1979–2019 war das Institut an fünf verschiedenen Adressen in Graz beheimatet. Gegenwärtig befindet sich das Institut im RESOWI-Zentrum der Universität Graz. Zahlreiche Wegbegleiter/innen haben in den vergangenen 40 Jahren die Forschung und Lehre des Instituts geprägt – einige können wir auf Seite 11 und 12 vor den Vorhang holen.

Einige Highlights aus 40 Jahren Wirtschaftspädagogik...

... aus der Forschung:

- Ausgewählte Publikationen und Forschungsprojekte finden ab Seite 13 Darstellung – ein Einblick in eine breite Palette an Forschungsschwerpunkten.
- Über 600 Vorträge und 400 Publikationen (exemplarisch für den Zeitraum 1999–2019) spiegeln das facettenreiche Forschungsspektrum der Institutsmitglieder wider. Einen Überblick finden Sie ab Seite 14.

... aus der Lehre:

- Am Puls der Zeit: Seit der Gründung des Instituts wurden fünf große Studienplanreformen umgesetzt. Mehr über die Entwicklung der Studienpläne der Wirtschaftspädagogik ab Seite 26.
- Um eine Impression unserer Lehrtätigkeit zu geben, möchten wir den Fokus auf zwei ausgewählte Lehrveranstaltungsformate richten: Bildungsmanagement & Service Learning sowie die Übungsfirma – mehr ab Seite 34.

... aus Querschnittsbereichen:

- Das Institut für Wirtschaftspädagogik war Austragungsort zahlreicher nationaler und internationaler Veranstaltungen und Kongresse. Eine Auswahl an Veranstaltungen lassen wir ab Seite 42 Revue passieren.
- Im Sinne einer forschungsgeleiteten Lehre ist es uns ein Anliegen, Forschung und Lehre zu vernetzen. Die zahlreichen Initiativen hierzu finden Sie ab Seite 45.

Unser Leitbild

Wir sind...

ein autonomes Institut der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Graz, das sich durch seine Kernkompetenzen Forschung und forschungsgeleitete Lehre im Bereich der Wirtschaftspädagogik eine starke Position in der österreichischen und internationalen Fachwissenschaftslandschaft erarbeitet hat.

Wir forschen frei...

Wir sehen die Forschung als Voraussetzung für unsere forschungsgeleitete Lehre und setzen dabei hohe Qualität als oberstes Ziel. Unser Forschungsraum ist die Wirtschaft und die Pädagogik bildet die Orientierungslinie. Wir beschäftigen uns mit vielseitigen Themen, die sich auf Lernen, Entwicklung und Bildung von Menschen im wirtschaftlichen Kontext beziehen und versuchen dabei, eine breite Sichtweise auf die Disziplin Wirtschaftspädagogik zu gewährleisten. In zentralen Themenfeldern, wie Lehr-Lern-Forschung, Lehrer/innen/bildung für wirtschaftliche Fächer, Betriebspädagogik, Erwachsenenbildung, Bildungsmanagement, Entrepreneurship Education aber auch Qualitätsmanagement, Digitalisierung, Kompetenzentwicklung und Reflexion, leisten wir stets qualitativ hochwertige Beiträge, präsentieren und publizieren unsere Forschungsergebnisse national sowie international und transferieren neue Erkenntnisse auch in die Praxis.



Forschungsschwerpunkte des Instituts,
mehr unter ‚Forschung‘ ab Seite 13

Wir lehren anders...

Wir sehen die Forschung als Voraussetzung für unsere forschungsgeleitete Lehre und setzen dabei hohe Qualität als oberstes Ziel. Es ist unsere Aufgabe, unseren Studierenden die bestmögliche wissenschaftliche Berufsvorbildung zu ermöglichen und diese so zu gestalten, dass ein flexibler und effizienter Bildungstransfer zwischen Theorie und Praxis entsteht. Unsere Basis für die forschungsgeleitete Lehre ist der Grundsatz der ganzheitlichen Menschenbildung und wir sehen uns als akademische Wegbegleiter/innen unserer Studierenden, um sie stetig in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, zu fördern und zu fordern. Wir fordern von unseren Studierenden Bereitschaft zum Lernen, kritisches Denken und Bereitschaft sowie Fähigkeit zur Selbstreflexion und Reflexion. Wir verstehen Lernen als konstruktiven Prozess und gehen von einem reflexiven Bildungsverständnis aus.



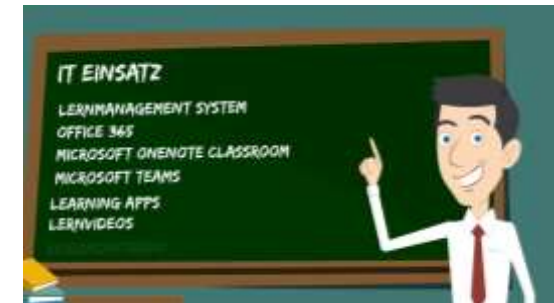
Überreichung des Lehrpreises ‚Lehre: Ausgezeichnet!‘ an Michaela Stock und Elisabeth Riebenbauer, mehr unter ‚Im Fokus: Übungsfirma‘ auf Seite 37



Videoanalyse im Rahmen der Lehrveranstaltung ‚Didaktik und Gestaltung der wirtschaftlichen Fächer‘ – in Kürze mit neuer Medientechnik, mehr unter ‚Rund um die Lehre‘ auf Seite 38



Design Thinking Workshop im Rahmen der Lehrveranstaltung ‚Lernende Organisation im Fokus der Betriebspädagogik‘



Neue Medien in der Lehre: Flipped Classroom im Zuge der Lehrveranstaltung ‚Didaktik und Methodik der wirtschaftlichen Fächer‘

Wir denken neu...

Wir verstehen uns als eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für die, trotz Leistungsorientierung, der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir legen großen Wert auf eine persönliche Bindung zu unseren Studierenden, die wir durch respektvollen Umgang, Akzeptanz der Individuen, einer freundlichen, offenen Atmosphäre und der richtigen Menge Humor erreichen. Wir leben den Grundsatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, um ständige Weiterentwicklung zu fördern und damit die Voraussetzung des lebenslangen Lernens zu schaffen. Eine besondere Stärke ist unser Team, welches sich durch Kreativität, Engagement, Innovation, Begeisterung und Motivation auszeichnet. Die wissenschaftliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter/innen ist uns ein besonderes Anliegen und wird nachhaltig von uns unterstützt und forciert. Durch Kooperationen und den Aufbau von Netzwerken zu anderen Institutionen im Inland wie auch im Ausland versuchen wir nicht nur unsere Kompetenzen fortlaufend weiterzuentwickeln, sondern leisten damit auch einen wertvollen Beitrag zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt.



Das Projekt Service Learning initiiert von Peter Slepcevic-Zach & Michaela Stock schaffte es 2016 auf die österreichweite Shortlist des Ars Docendi des bmwfw, mehr unter ‚Im Fokus: Bildungsmanagement & Service Learning ab S. 34



Teambuilding 161 m über dem Boden: Ziplining am Stoderzinken, mehr unter ‚Highlights‘ auf S. 48

STANDORTE

Von 1979–2019 war das Institut für Wirtschaftspädagogik an fünf verschiedenen Adressen in Graz beheimatet.

Damals

Die ersten beiden Standorte rund um den Campus der Universität Graz (1979–1984):



(1) Schubertstraße 6a (1979–1981):



(2) Halbärthgasse 8 (1981–1984):



Damals

Übersiedelung in die Innenstadt und das heutige Universitätszentrum WALL (1984–1996):



(3) Hans Sachs Gasse 3 (1984–1994):

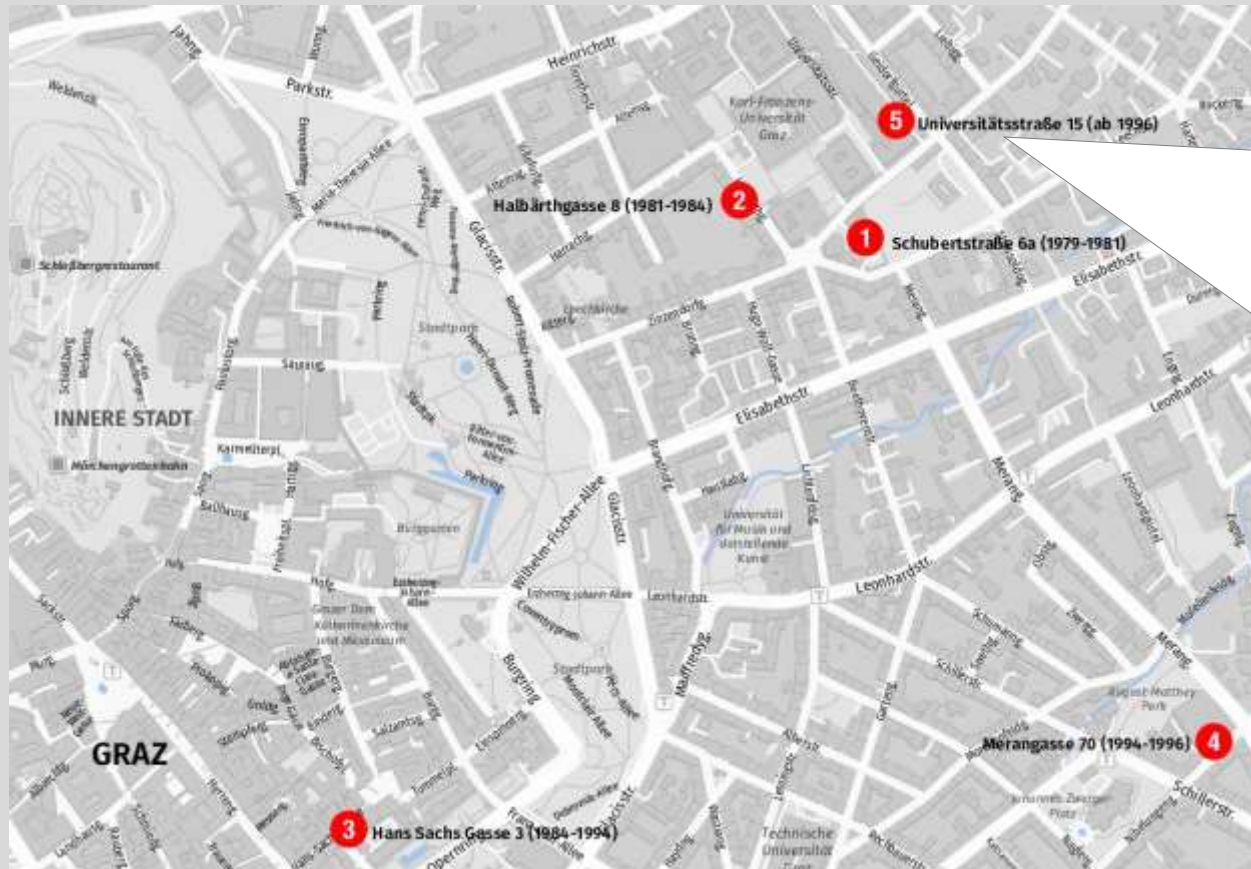


(4) Merangasse 70 (1994–1996):



Heute

Heutiger Standort im RESOWI-Zentrum der Universität Graz (ab 1996):



(5) Universitätsstraße 15 (ab 1996):



MENSCHEN, DIE DIE WIPÄD PRÄGTEN

Die vierzigjährige Geschichte des WIPÄD-Instituts ist durch zahlreiche Wegbegleiter/innen in Forschung und Lehre geprägt.

Damals

Im Studienjahr 1979/80 erfolgte die Gründung des Instituts an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

1979

Gründung des Instituts und Einrichtung der Studienrichtung durch **em. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Gerwald Mandl**



Das Team rund um Gerwald Mandl:



1988

Übernahme der Institutsleitung durch **em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dieter Mandl**



Das Team rund um Dieter Mandl:



Heute

ab 2008

Leitung des Instituts durch **Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock**. Neuordnung der Forschungsschwerpunkte, Ausdifferenzierung des Studiums der Wirtschaftspädagogik und Einführung des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik.



Das Team rund um Michaela Stock (2016):



Morgen

In der vierzigjährigen Geschichte des Instituts für Wirtschaftspädagogik haben bislang 23 Universitätsassistent/inn/en in Forschung und Lehre mitgewirkt. Darüber hinaus haben zahlreiche Lehrende, Studienassistent/inn/en und Wegbegleiter/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und (Bildungs-)Administration zur wissenschaftlichen Berufsvorbildung unserer mittlerweile rund 1.500 Absolvent/inn/en beigetragen.

All diesen Personen, die die Wirtschaftspädagogik in Graz mitgeprägt haben, kann in dieser Kürze nicht Rechnung getragen werden. Ihnen sind jedoch unsere in regelmäßigen Abständen stattfindenden Absolvent/inn/en-Feiern gewidmet – zuletzt im Jahr 2016 (-> mehr auf Seite 39). Wir freuen uns bereits auf die kommenden Veranstaltungen!

FORSCHUNG

Forschungsleistungen der Institutsmitglieder im Zeitraum 1999–2019:

14 Monographien	> 600 Vorträge
> 200 Beiträge in Sammelwerken	21 Drittmittelprojekte
> 160 Zeitschriftenbeiträge	33 betreute Dissertationen
33 Herausgeber/innen/schaften	2 Habilitationen

PUBLIKATIONEN

Diese exemplarischen Publikationen spiegeln das facettenreiche Forschungsspektrum der Institutsmitglieder wider.

Damals

2009

Michaela Stock (Hrsg.):
Entrepreneurship. Europa als Bildungsraum. Europäischer Qualifikationsrahmen. Wien: Manz.

Tagungsband zum 3. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress. Festschrift für Dieter Mandl, Gerwald Mandl. Anlässlich der Emeritierung der beiden Lehrstuhlinhaber Gerwald Mandl (1979–1986) und Dieter Mandl (1988–2008) sowie des 30-jährigen Bestehens des Instituts für Wirtschaftspädagogik an der Universität Graz.



2012

Manuela Paechter, Michaela Stock, Sabine Schmölzer-Eibinger, Peter Slepcevic-Zach & Wolfgang Weirer (Hrsg.): **Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht.** Weinheim: Beltz.

Dieses Buch gibt Antworten auf die Frage, wie ein Unterricht gestaltet werden kann, der die individuellen Voraussetzungen von Schüler/inne/n berücksichtigt und deren Kompetenzerwerb unterstützt.



2013

Michaela Stock, Peter Slepcevic-Zach & Georg Tafner (Hrsg.): **Wirtschaftspädagogik. Ein Lehrbuch,** Graz: unipress.

Ein lang gehegter Wunsch unseres Instituts hat sich erfüllt: Es gibt ein österreichisches Lehrbuch für Wirtschaftspädagogik. Einem breiten Selbstverständnis der Disziplin folgend, spannt es den Bogen von der Entstehung der Wirtschaftspädagogik bis hin zu den aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts am Standort Graz.



Damals

ab 2014

Tamra S. Davis & Michaela Stock (Hrsg.): **International Journal for Business Education**

Das International Journal for Business Education stellt das zentrale Publikationsorgan der SIEC/ISBE *International Society for Business Education* dar. Die Zeitschrift ist international ausgerichtet und adressiert Wirtschaftspädagog/inn/en in einer Bandbreite an Tätigkeitsfeldern (u.a. Praktiker/innen in Lehre und Forschung).



2015

Peter Slepcevic-Zach, Elisabeth Riebenbauer, Karina Fernandez & Michaela Stock (Hrsg.): **eKEP – ein Instrument zur Reflexion und Selbstreflexion**. Graz: unipress.

Das Fordern und Fördern von Reflexion und Selbstreflexion der Studierenden ist ein zentrales Ziel für die Hochschullehre. In diesem Buch wird mit dem elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolio (eKEP) ein Instrument vorgestellt, mit dem dieses Ziel erreicht werden kann.



Heute

2019

Ursula Fritz, Karin Lauermaun, Manuela Paechter, Michaela Stock & Wolfgang Weirer (Hrsg.): **Kompetenzorientierter Unterricht. Theoretische Grundlagen – erprobte Praxisbeispiele**. Opladen: UTB.

Die Bildungsdebatten der letzten Jahre haben den Blick auf die Ergebnisse von Lern- und Bildungsprozessen gelenkt, insbesondere im Spiegel des Kompetenzerwerbs. Die Autor/inn/en stellen konkrete Unterrichtsmethoden und -beispiele vor, die Studierende sowie Lehrer/innen bei der Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts unterstützen.



Heute

2019

Michaela Stock, Peter Slepcevic-Zach, Georg Tafner & Elisabeth Riebenbauer (Hrsg): **Wirtschaftspädagogik. Ein Lehrbuch** (2. Aufl.). Graz: unipress.

Das Grazer Lehrbuch der Wirtschaftspädagogik präsentiert sich in der zweiten, vollkommen überarbeiteten, Auflage. Ausgehend von einer Betrachtung der Wirtschaftspädagogik als Disziplin werden Handlungsfelder der Wirtschaftspädagogik, die Entwicklung wirtschaftspädagogischer Professionalität sowie ausgewählte Forschungsschwerpunkte beleuchtet.



Weitere aktuelle Publikationen der Institutsmitglieder umfassen z.B.:

- Dreisiebner, Gernot & Slepcevic-Zach, Peter (2019): Implementing an ePortfolio to Foster Students' Ability for (Self-)Reflection: Lessons Learned and issues still to be addressed. In: *International Journal for Business Education*, 159, 19–34.
- Kamsker, Susanne & Slepcevic-Zach, Peter (2018): Digitalisierung im Unterricht begegnen – Anwendungsbeispiel eines möglichen Lehr-Lern-Arrangements. In: *Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online*, Spezial AT-1, 1–25.
- Riebenbauer, Elisabeth; Dreisiebner, Gernot & Stock, Michaela (2018): Providing feedback, orientation and opportunities for reflection as key elements for successful mentoring programs – Reviewing a program for future business education teachers. In: *Global Education Review*, 4(4), 54–69.
- Riebenbauer, Elisabeth; Dreisiebner, Gernot & Stock, Michaela (2018): Übungsfirma – zwischen Lernendenorientierung, Geschäftsprozessorientierung und Digitalisierung. In: *Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online*, Spezial AT-1, 1–16.
- Stock, Michaela & Peter Slepcevic-Zach (2018): Forschendes Lehren und Lernen – ein wirtschaftspädagogisches Anliegen. In: *Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online*, Spezial AT-1, 1–23.

Morgen

In den folgenden Forschungsschwerpunkten sind gegenwärtig Publikationen im Entstehen:

- Betriebspädagogik einschließlich Erwachsenenbildung
- Wirtschaftspädagogik – Schule
- Bildungsforschung bzw. Querschnittsmaterien

Mehr im Forschungsportal der Universität Graz:



<https://wirtschaftspaedagogik.uni-graz.at/de/forschen/>

FORSCHUNGSPROJEKTE

Zahlreiche Projekte spiegeln die breite Palette an Schwerpunkten in Forschung und Lehre wider.

Damals

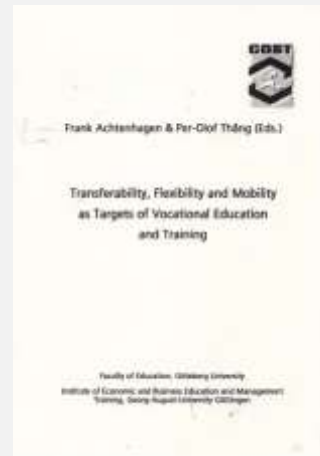
Das Institut für Wirtschaftspädagogik kann, neben zahlreichen drittmittelfinanzierten Projekten, auf ein umfassendes Spektrum an Projekten an der Schnittstelle zwischen Forschung und Lehre zurückblicken.

Nachfolgend werden exemplarisch einige dieser Projekte präsentiert, wobei sowohl Drittmittelprojekte als auch universitätsintern finanzierte Forschungsprojekte vertreten sind. Einige Projekte weisen eine längerfristige Historie auf – so sind z.B. in der seit 2009 laufenden Begleitforschung zum eKEP gegenwärtig (Stand 07/2019) über 2.200 Fragebögen von Studierenden kumuliert.

1998

COST Action A 11 Transferability, flexibility and mobility as targets of vocational education and training

Michaela Stock partizipierte am Projekt unter anderem gemeinsam mit Frank Achtenhagen, Peter Sloane, Susanne Weber, Klaus Beck, Franz Gramlinger und Regina Mulder.



2008

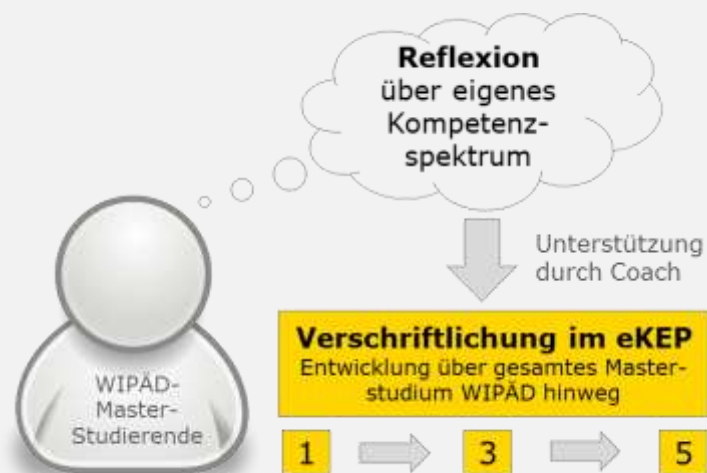
Feasibility Study VET-LSA Berufsbildungs-Large-Scale Assessment

Beim ‚Berufsbildungs-Large-Scale Assessment‘ (VET-LSA) handelte es sich um ein Konzept für eine internationale Vergleichsstudie beruflicher Bildung. Es sollten Einsichten in die Stärken und Schwächen spezifischer Berufsfelder in ausgewählten europäischen Ländern erlangt werden. Ziel war ein Vergleich von beruflichen Kompetenzen in ausgewählten Berufsfeldern in mehreren europäischen Ländern.

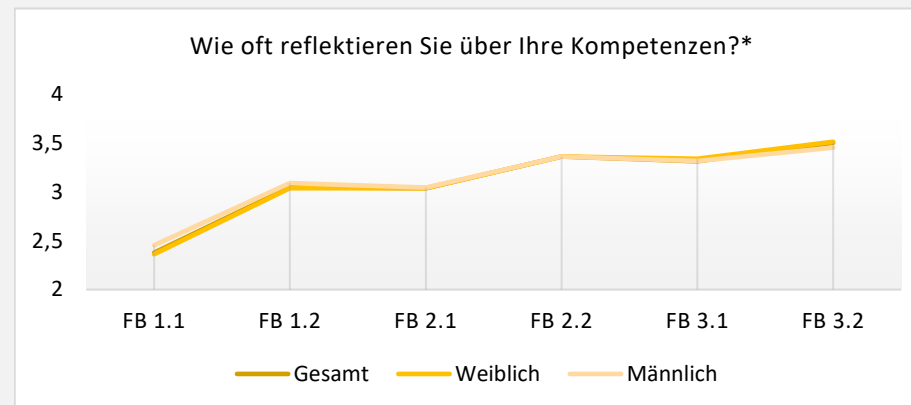
Laufend

Ab 2009: ePortfolioverankerung und -begleitforschung

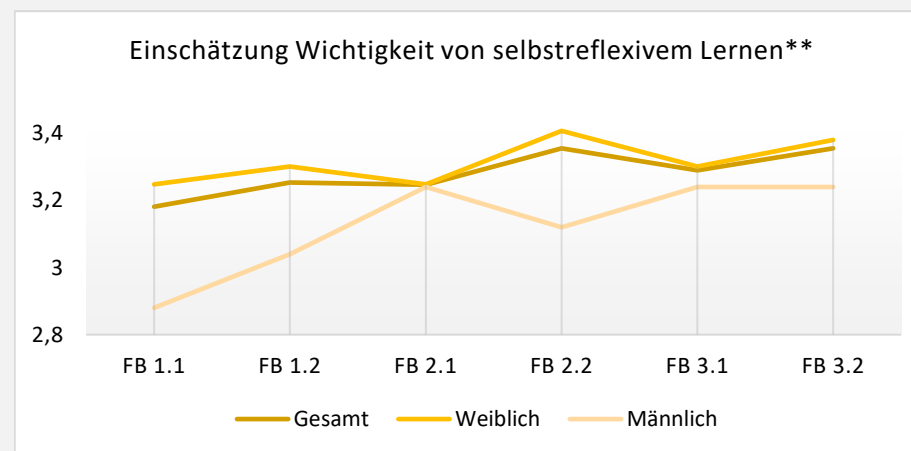
Das In-Kraft-Treten des neuen Mastercurriculums im Wintersemester 2009/10 beinhaltet den Beginn einer Begleitforschung zur ePortfoliobegleitung. Studierende reflektieren in drei Lehrveranstaltungen über ihr eigenes Kompetenzspektrum, verschriftlichen die Resultate des Reflexionsprozesses in strukturierter Form und erfahren hierbei Begleitung durch einen Portfolio-Coach. Das Resultat ist ein elektronisches Kompetenzentwicklungsportfolio, welches die Selbstwahrnehmung der Studierenden bezüglich ihrer am stärksten ausgeprägten Kompetenzen aber auch ihrer Entwicklungspotenziale wiedergibt.



Signifikante Steigerung der Reflexionshäufigkeit über die sechs Erhebungszeitpunkte der Begleitforschung hinweg:



* 1 nie bis 5 sehr oft



** 1 unwichtig bis 4 sehr wichtig

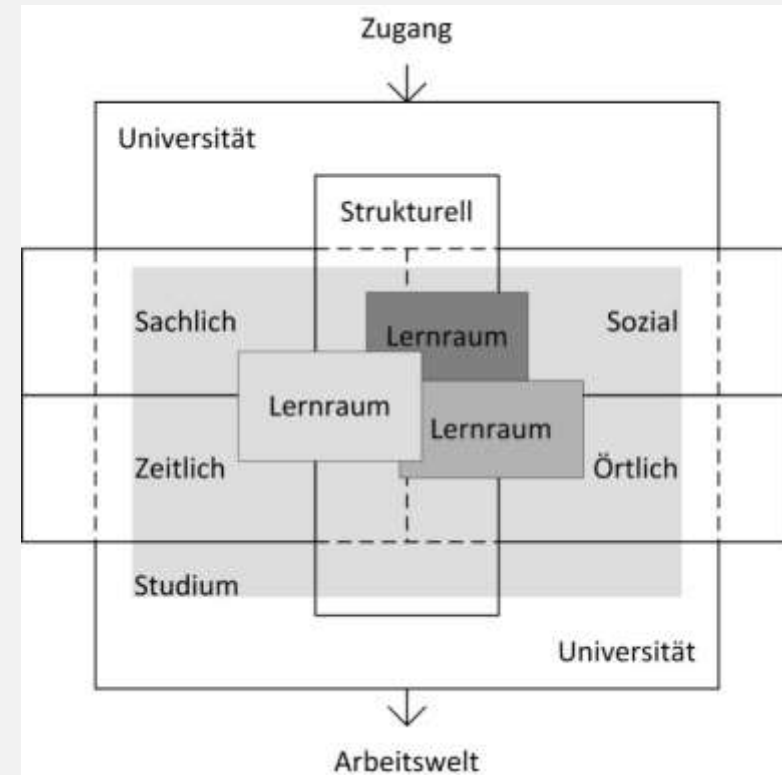
Laufend

Ab 2011: Gestaltung von Lernräumen an Universitäten – Eine Antwort auf den Wandel der universitären Lehre

Die kumulative Habilitationsschrift von Peter Slepcevic-Zach geht der Frage nach, wie universitäre Lernräume (als intentional geschaffene soziale Räume, die den Lernprozess der Studierenden gewollt unterstützen bzw. fördern) gestaltet sein können. Lernräume bestehen aus einer Lernsituation und einem Ermöglichungsraum im Sinne eines Erfahrungsraums, wobei erst die Reflexion der Erfahrung einen Lernraum gestaltet.

Die 29 Beiträge in der 2017 abgeschlossenen Habilitation gliedern sich dabei in die Cluster ‚Einbettung der Lernräume‘, ‚Angebot an Lernräumen‘ und ‚Übergänge zwischen Lernräumen‘. Die einzelnen Beiträge wurden in einem Modell, aufbauend auf den Dimensionen (sachlich, sozial, zeitlich, örtlich und strukturell) welcher ein Lernraum aufweist, verortet.

Ein umfassendes Forschungsfeld, welches zu einer weiterführenden Betrachtung einlädt.



Dimensionen von Lernräumen im universitären Kontext

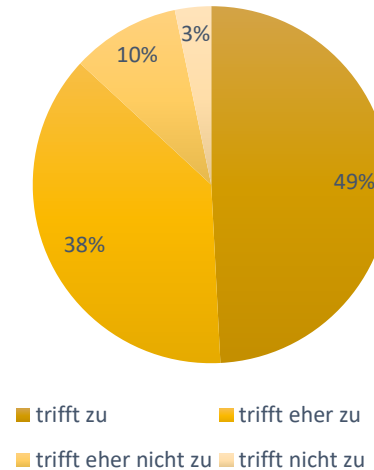
Laufend

Ab 2011: Begleitforschung zum Schulpraktikum

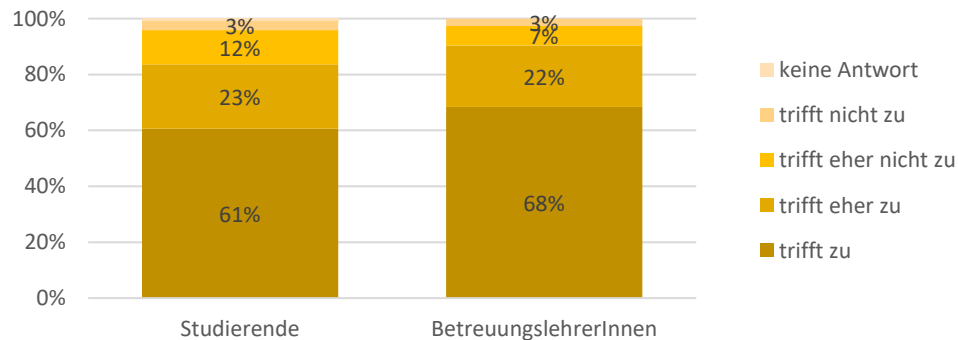
Mit dem Schuljahr 2011/12 wurde die schulpraktische Phase neu konzipiert. Die Einführung wurde und wird laufend durch eine Evaluationsstudie begleitet und das Schulpraktikum entsprechend weiterentwickelt.

- **Ziel:** kontinuierliche Weiterentwicklung der schulpraktischen Phase für alle Beteiligten (Studierende, Schule, Institut)
- **Erhebungsinstrument:** Online-Fragebogen für Studierende und für Betreuungslehrende
- **Sample** (bis WiSe 18/19):
 - 122 Studierende (= Rücklauf 98,39%)
 - 114 Betreuungslehrende (= Rücklauf 57,58%)

Das Lerntagebuch unterstützte Sie bei Ihrer Selbstreflexion.



Sie halten die Dreiteilung im Schulpraktikum (Unterricht beobachten, Sequenzen halten und eigenständiges Unterrichten) für sinnvoll.



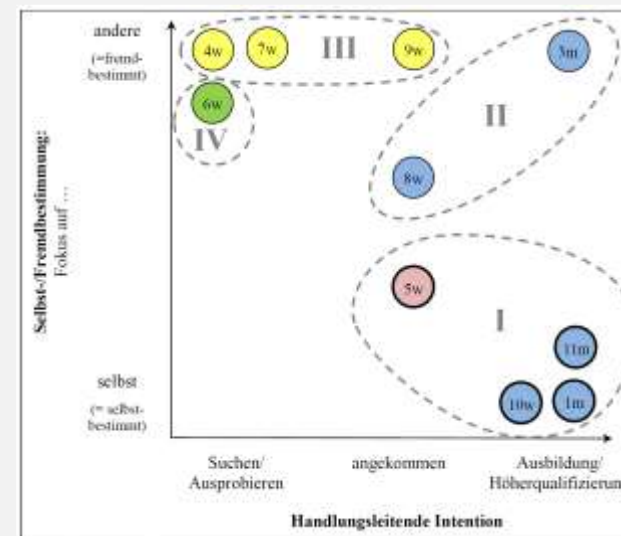
Verbesserungsvorschläge – Studierende:

- Weniger Sequenzen, mehr eigenständiger Unterricht (16)
- Einhaltung aller drei Bereiche wichtig (14)
- Flexiblere Gestaltung (10)
- Mehr eigenständiger Unterricht (6)

Laufend

Ab 2015: Geschlechtsstereotype Berufswahlentscheidungen bei Jugendlichen, die einen Lehrberuf anstreben: ein individuelles und ein gesellschaftliches Problem

Das vom Land Steiermark im Rahmen der Ausschreibungsreihe ‚Polaritäten in der Wissensgesellschaft‘ geförderte Projekt wurde gemeinsam mit dem Institut für Psychologie (Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie) und der PH Steiermark durchgeführt. Im Projekt wurde die Entwicklung von Berufswünschen und die Berufswahl Jugendlicher in Polytechnischen Schulen in einem empirischen Längsschnittansatz untersucht. Aus den Ergebnissen wurden Maßnahmen für die Förderung der Schüler/innen und für die Professionalisierung von Lehrkräften abgeleitet. Im qualitativen Part des Mixed-Method-Designs ist das 2018 abgeschlossene Dissertationsvorhaben von Gernot Dreisiebner verortet.



Typenbildung im Rahmen des qualitativen Parts des Forschungsdesigns

Dreisiebner, Gernot (2019): *Berufsfindungsprozesse von Jugendlichen. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie*. Wiesbaden: Springer Gabler.

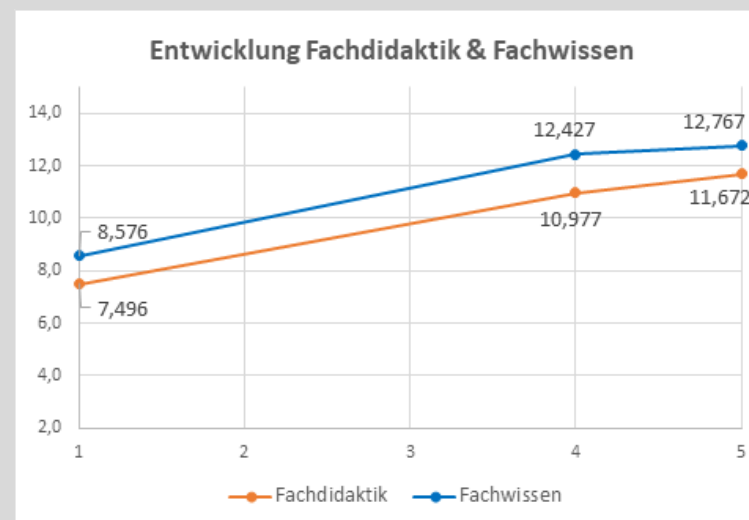
Im Fokus der Dissertation steht die leitende Fragestellung, welche Orientierungsmuster den Berufsfindungsprozessen von angehenden Lehrlingen mit geschlechts(un)typischen Berufswünschen zugrunde liegen. Anhand eines qualitativ-rekonstruktiven Forschungsdesigns konnten vier Typen von Berufsfindungsprozessen abgeleitet werden. Im befragten Sample waren lediglich Jugendliche vom Typ I (u.a. durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung charakterisiert) in der Lage, ihren geschlechtsuntypischen Berufswunsch zu verwirklichen.



Laufend

Ab 2016: Kompetenzentwicklung im Master Wirtschaftspädagogik. Eine österreichweite Längsschnittstudie zur Planung von Rechnungswesenunterricht

Professionelles Handeln von Lehrkräften basiert auf dem Zusammenspiel von Wissen und Können mit entsprechenden Werten, Überzeugungen, Motivation sowie metakognitiven und selbstregulativen Fähigkeiten. Das laufende Habilitationsprojekt von Elisabeth Riebenbauer ist befasst mit der Kompetenzentwicklung von Studierenden der Wirtschaftspädagogik im Rechnungswesen. Anhand einer österreichweiten von 2016–2019 laufenden Längsschnittstudie sollen Veränderungen im Laufe des Studiums aufgezeigt und Einflüsse verschiedener Lerngelegenheiten identifiziert werden.



Entwicklung von fachdidaktischem Wissen & Können im Vergleich zum Fachwissen während des Masterstudiums (n = 131)



Laufend

Ab 2017: Forschungsnahes Lehren und Lernen in der Wirtschaftspädagogik

Im Rahmen des Kooperationsprojektes der Standorte Leipzig, Dresden und Graz erfolgt die Konstruktion, Erprobung und Evaluation eines komplexen Lehr-Lern-Arrangements, durch welches forschungsnahe Lernen der Studierenden gefördert werden soll. Die mediale Umsetzung erfolgt über die Lernplattform ILIAS, wobei am Institut für Wirtschaftspädagogik im Zuge der Begleitforschung Studierende in einem Präsenz- wie auch an einem Blended-Learning-Szenario partizipieren.



Erste Ergebnisse der Begleitforschung – Unterschiede in der Wahrnehmung zwischen der Präsenzgruppe und Blended-Learning-Gruppe

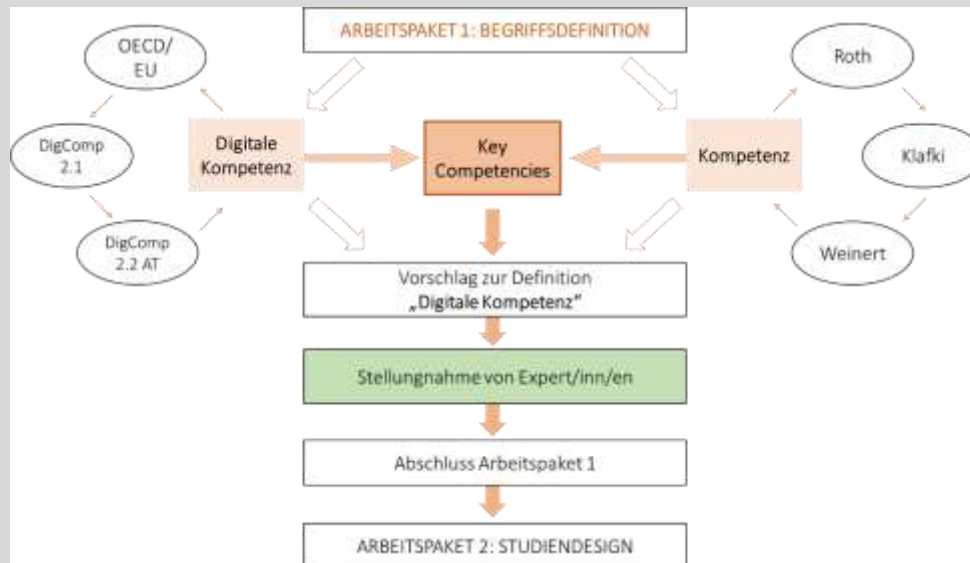
Ab 2018: vLab – Future Engineering Lab

Digitalisierung und digitale Transformation tangieren nicht nur die technologische (Arbeits-)Umwelt, sondern auch Aspekte wie Prozesse, Organisationsstrukturen, Kompetenzen der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur. Gleichzeitig gilt es in Organisationen, die Potenziale der bestehenden Belegschaft zu nutzen und diese im bevorstehenden Kulturwandel zu begleiten. In diesem ebenso komplexen wie aktuellen Themenfeld bewegt sich das Kooperationsprojekt *Future Engineering Lab*. Im Rahmen dieses Projektes soll in Form eines Planspiels ein Konzept für eine neue Entwicklungsmethodik im Fahrzeugbau unter Laborbedingungen („Future Engineering Lab“) für die Mitarbeitenden der beteiligten Organisationen erlebbar werden.

Laufend

Ab 2018: Digitale Kompetenzen von Studierenden (DiKoS)

Ziel des Projektes ist eine möglichst flächendeckende Erhebung der Selbsteinschätzung der digitalen Kompetenzen von Studienanfängerinnen und -anfängern der neun steirischen Hochschulen. Basierend auf der Auswertung der gewonnenen Daten werden Empfehlungen abgeleitet, wie der zukünftige didaktisch motivierte Einsatz von Technologien an Hochschulen gestaltet werden soll, um Studierende nicht nur in ihrem Studium zu unterstützen, sondern sie auch auf die digitalen Herausforderungen ihres zukünftigen Berufslebens vorzubereiten.



Erste Herausforderung: Annäherung an eine über alle neuen steirischen Hochschulen hinweg interdisziplinär tragbare Definition digitaler Kompetenz

Morgen

Derzeit befinden sich eine Reihe von Projekten in der Konzeptionsphase:

- Berufliche Interessen und Studienmotive von Studierenden der Wirtschaftspädagogik
- Digitalisierung und organisationales Lernen (in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum – Das virtuelle Fahrzeug)
- Planspiele (in Kooperation mit dem Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung der Universität Klagenfurt)
- Übungsfirma (Smarte Übungsfirma und Erasmus+ Projekt HEIPNET)

Zahlreiche weitere innovative Forschungsprojekte sind primär in den folgenden Bereichen verankert:

- Betriebspädagogik einschließlich Erwachsenenbildung
- Wirtschaftspädagogik – Schule
- Bildungsforschung bzw. Querschnittsmaterien

LEHRE

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik ist polyvalent, d.h. mehrfachqualifizierend ausgerichtet. Es dient der wissenschaftlichen Berufsvorbildung für die facheinschlägige Lehrtätigkeit einerseits und bereitet andererseits auf unterschiedliche Beschäftigungsfelder in Wirtschaft und Verwaltung, Forschung, aber ebenso in der Erwachsenenbildung vor. Aufgrund der im Rahmen der Studienrichtung Wirtschaftspädagogik erworbenen Kompetenzen eröffnen sich den Absolvent/inn/en hervorragende Berufschancen sowohl in der Schul- als auch in der Wirtschaftspraxis.

Richtungsweisend ist für uns ein reflexives Bildungsverständnis, d.h. Bildung wird durch einen Prozess des Werdens und Wachsens erworben, der auch immer im Verantwortungsbereich der Studierenden und Forschenden selbst liegt. Lebenslanges Lernen und forschersische Neugierde sowie Begeisterung und eigene Motivation stellen die Basis für die Bildung an der Universität dar, wobei wir am Institut für Wirtschaftspädagogik von einem konstruktivistischen Lernzugang ausgehen.

STUDIENPLÄNE DER WIPÄD

Seit der Gründung des Instituts wurden fünf große Studienplanreformen umgesetzt.

Damals

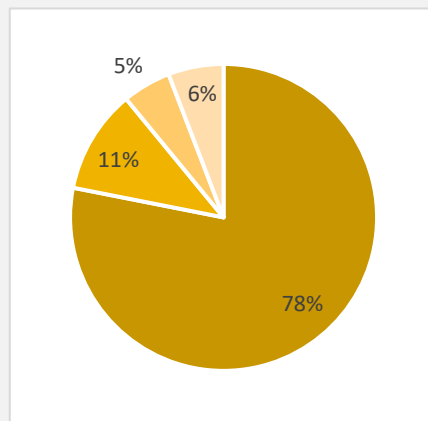
Die Ausgestaltung des Studiums der Wirtschaftspädagogik ist seit jeher durch eine mehrdimensionale Ausrichtung geprägt, welche fachliche, fachdidaktische, unterrichtspraktische und erziehungswissenschaftliche Inhalte vereint.

Diplomstudium:

1979

Studienplan WIPÄD 1979:

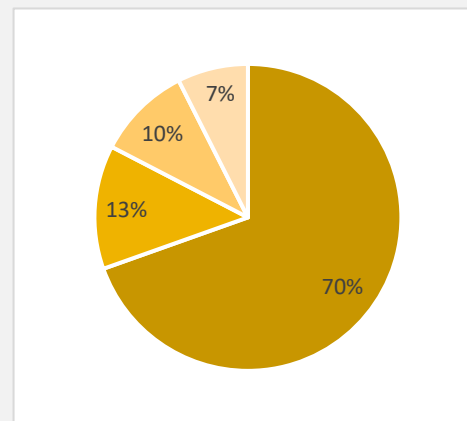
Er stellt den Gründungsstudienplan mit dem expliziten Qualifikationsziel Lehramt an BMHS neben der betrieblichen Ausrichtung dar.



1986

Studienplan WIPÄD 1986:

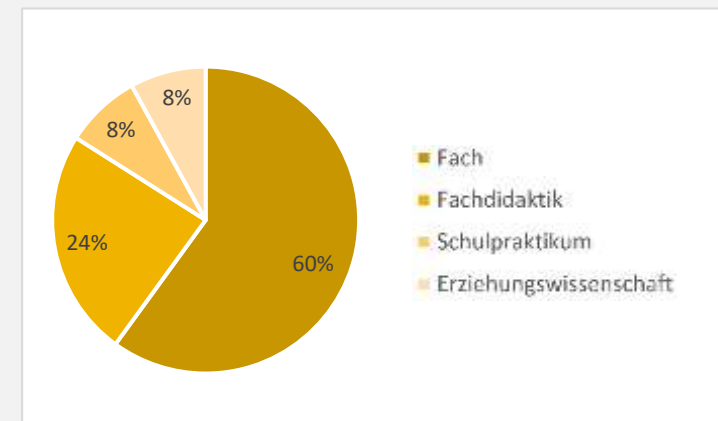
Das Qualifikationsziel wurde auf Lehramt an BMHS und alle Bereiche der Wirtschaft erweitert.



1998

Studienplan WIPÄD 1998:

Aufbauend auf den gesetzlichen Bestimmungen des Universitätsstudiengesetzes 1997 wurde das Studium WIPÄD neu geordnet. Das Qualifikationsziel lautete weiterhin Lehramt an BMHS und alle Bereiche der Wirtschaft.



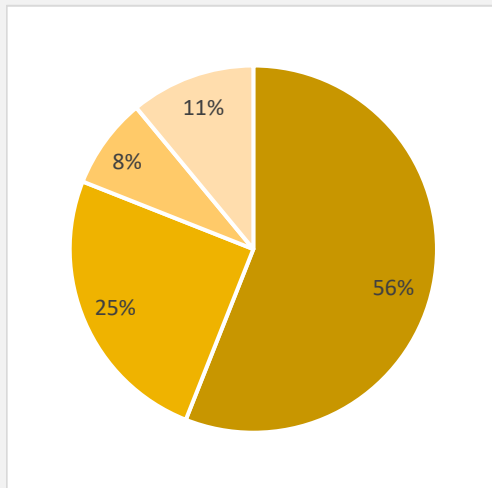
Damals

Diplomstudium:

2002

Studienplan WIPÄD 2002/2005:

Das Qualifikationsziel wurde um einen weiteren Bereich auf Lehramt an BMHS, Betriebspädagogik und breit qualifizierte, verhaltensorientierte Expert/inn/en in allen Wirtschaftsfeldern spezifiziert.



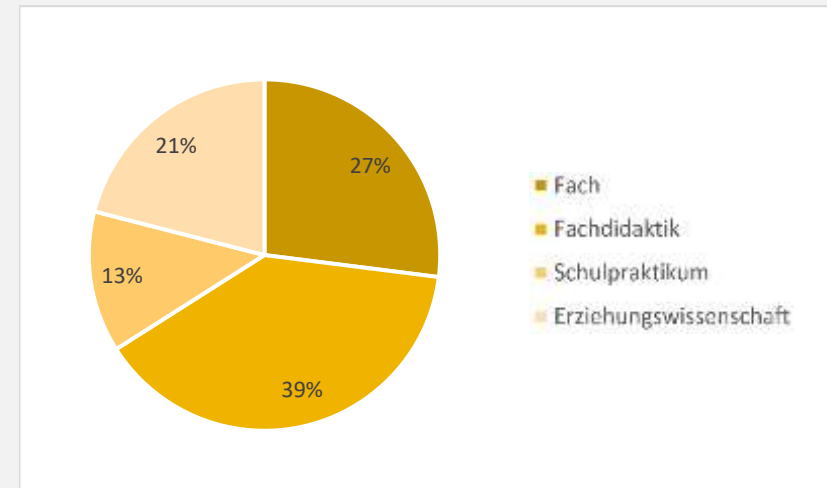
Masterstudium:

2009

Mit der Umstellung auf ein Masterstudium im Studienjahr 2009/10 erfolgte im Vergleich zum bisherigen Diplomstudium eine grundlegende Neugestaltung. Neue Schwerpunkte wurden gesetzt, die Gewichtung der einzelnen Fächer sowie ihre inhaltliche Ausgestaltung wurden verändert.

Studienplan Master WIPÄD 2009:

Das Masterstudium Wirtschaftspädagogik umfasst fünf Semester (150 ECTS) und baut auf ein wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium (180 ECTS) oder eine vergleichbare Qualifikation auf. Ein eigenes Bachelorstudium wird im Bereich der Wirtschaftspädagogik nicht angeboten.



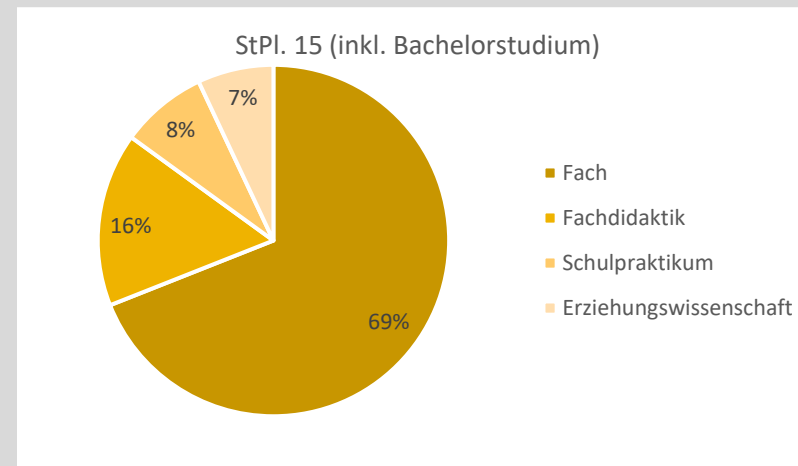
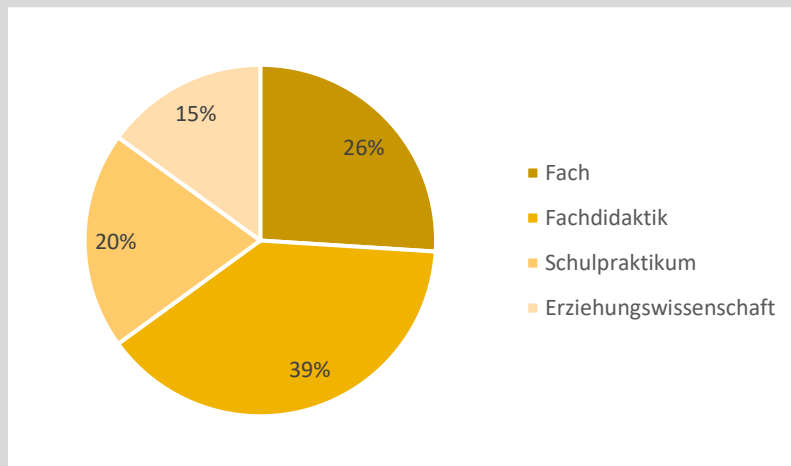
Heute

Masterstudium:

2015

Studienplan Master WIPÄD 2015: Es wurden eine stärkere Verankerung von Methoden der empirischen Sozialforschung, eine klarer fokussierte Studienstartphase, eine höhere ECTS-Ausstattung des Schulpraktikums und eine strukturell bzw. curricular bessere Verankerung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP) implementiert.

Es zeigt sich, dass der Anteil der Fachdidaktik seit der Einführung des WIPÄD-Studiums in Graz im Jahr 1979 kontinuierlich zugenommen hat. Mit dem Studienplan 2009 erfolgte die Umstellung vom Diplom- auf das Masterstudium. Wird ein wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium in die Analyse einbezogen, fällt der Anteil der Fachdidaktik umgekehrt ab. Der Umfang der Fachdidaktik in ECTS ist im Vergleich vom Studienplan 2002/05 zum aktuellen Studienplan 2015 etwas zurückgegangen, dafür wurde der ECTS-Umfang für das Schulpraktikum im WIPÄD-Studienplan 2015 ausgeweitet.



Heute

Studienplan Master WIPÄD 2015:

LEHRVERANSTALTUNGEN		ECTS
Pflichtlehrveranstaltungen		84
Modul A:	Theorien der Wirtschaftspädagogik	8
Modul B:	Wirtschaft im Blickpunkt der WIPÄD	6
Modul C:	Lern- und Forschungswelt WIPÄD	8
Modul E:	Didaktik der wirtschaftlichen Fächer	14
Modul F:	Betriebspädagogik	12
Modul I:	Schulpraktikum und begleitende LV	28
Modul J:	WIPÄD als ganzheitliche Disziplin	7
Masterprüfung WIPÄD		1
Wahlpflicht-LV		38
Modul D:	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	8
Modul G:	Spezielle Betriebswirtschaftslehre	24
Modul H/I:	Vertiefung Schulpädagogik <i>oder</i>	6
Modul H/II:	Vertiefung Betriebspädagogik	6
Masterarbeit WIPÄD		20
Freie Wahlfächer		8

Morgen

Digitalisierung und neue Lehr-Lern-Settings, wie **Flipped Classroom**, sind mittlerweile fester Bestandteil der wissenschaftlichen Berufsvorbereitung geworden.

Für die Zukunft bedeutet das den verstärkten Einsatz von **digitalen Kollaborationstools** – auch um durch ein zeit- und ortsungebundenes Lernen dem Bedürfnis der Studierenden nach höherer Flexibilität Rechnung zu tragen.



Videokonferenz in Aktion: Organisation einer Online-Übungsfirmenmesse durch Studierende des Proseminars ‚Übungsfirma und Qualitätsmanagement‘ im Sommersemester 2019

STUDIERENDE

Einblick in die berufliche Entwicklung der Studierenden nach dem Studium bieten Absolvent/inn/enstudien – zuletzt 2015.

Damals

2015

Absolvent/inn/enstudie

Das Studium der Wirtschaftspädagogik in Graz ist polyvalent ausgerichtet. Es bietet ein breites Qualifikationsprofil für Tätigkeiten in Schule, Wirtschaft und Verwaltung, Erwachsenenbildung wie auch Forschung.

Aus diesem Profil ergibt sich zum einen die Forschungsfrage, ob sich auch bei den Studienmotiven diese Breite wiederfinden lässt und zum anderen, in welche beruflichen Felder die Absolvent/inn/en der WIPÄD tatsächlich gehen und wie sich ihre Wege zwischen Schule und Wirtschaft auch längerfristig beschreiben lassen.

Um diese Fragestellungen auf empirischer Grundlage beantworten zu können, wurde im Herbst 2015 am Standort Graz eine quantitative Abso-Befragung durchgeführt. Zielgruppe waren alle Absolvent/inn/en, die zwischen 1987 und 2015 in Graz das Studium abgeschlossen haben. Bei Konzeption und Interpretation wurde auf Erkenntnisse aus der ersten Abso-Befragung am Standort Graz (2006) zurückgegriffen.

Eckdaten:

- **Ziel:** Analyse der Studienmotive und Karriereverläufe von Absolvent/inn/en des Diplom- bzw. Masterstudiums Wirtschaftspädagogik im Hinblick auf die polyvalente Ausrichtung des Studiums
- **Erhebungsinstrument:** Online-Fragebogen
- **Sampling:**
 - *Grundgesamtheit:* 1094 Absolvent/inn/en (seit 1987)
 - *Kontaktierte Absolvent/inn/en:* 818
 - *Rücklauf:* 452 Fragebögen (55%)

Key Finding: Polyvalenz als Orientierung

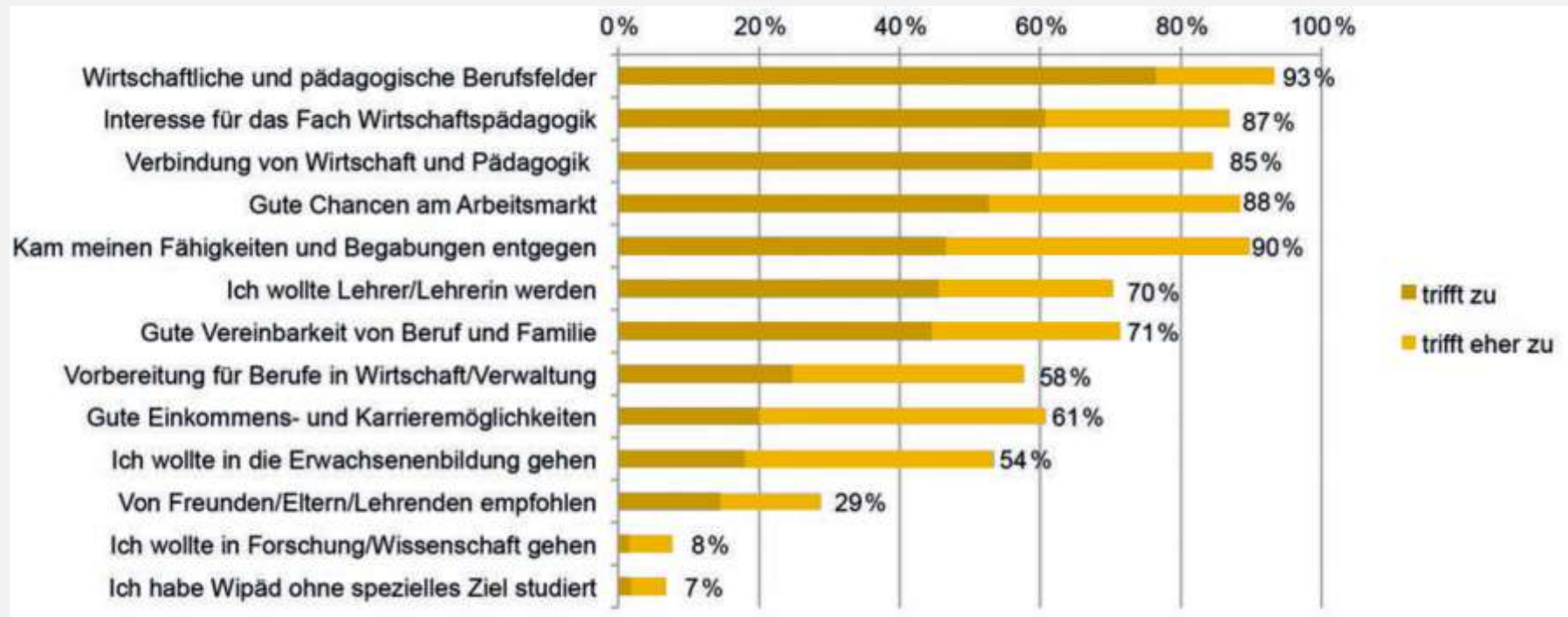
Die Polyvalenz des Studiums schlägt sich deutlich im breiten Spektrum der beruflichen Wege der Absolvent/inn/en nieder. Polyvalenz kann aber auch als zentrales Orientierungsschema beurteilt werden – und zwar vom Beginn des Studiums bis hin zu den Zukunftsperspektiven. Dies zeigt zunächst ein Blick auf die Studienmotive, die die Befragten angaben.

Faktorenanalyse der Studienmotive:

Faktor 1: Interesse an Wirtschaftspädagogik als polyvalentes Fach, Fokus auf Möglichkeiten in Wirtschaft und Schule

Faktor 2: Arbeitsmarkt- und Karriereorientierung

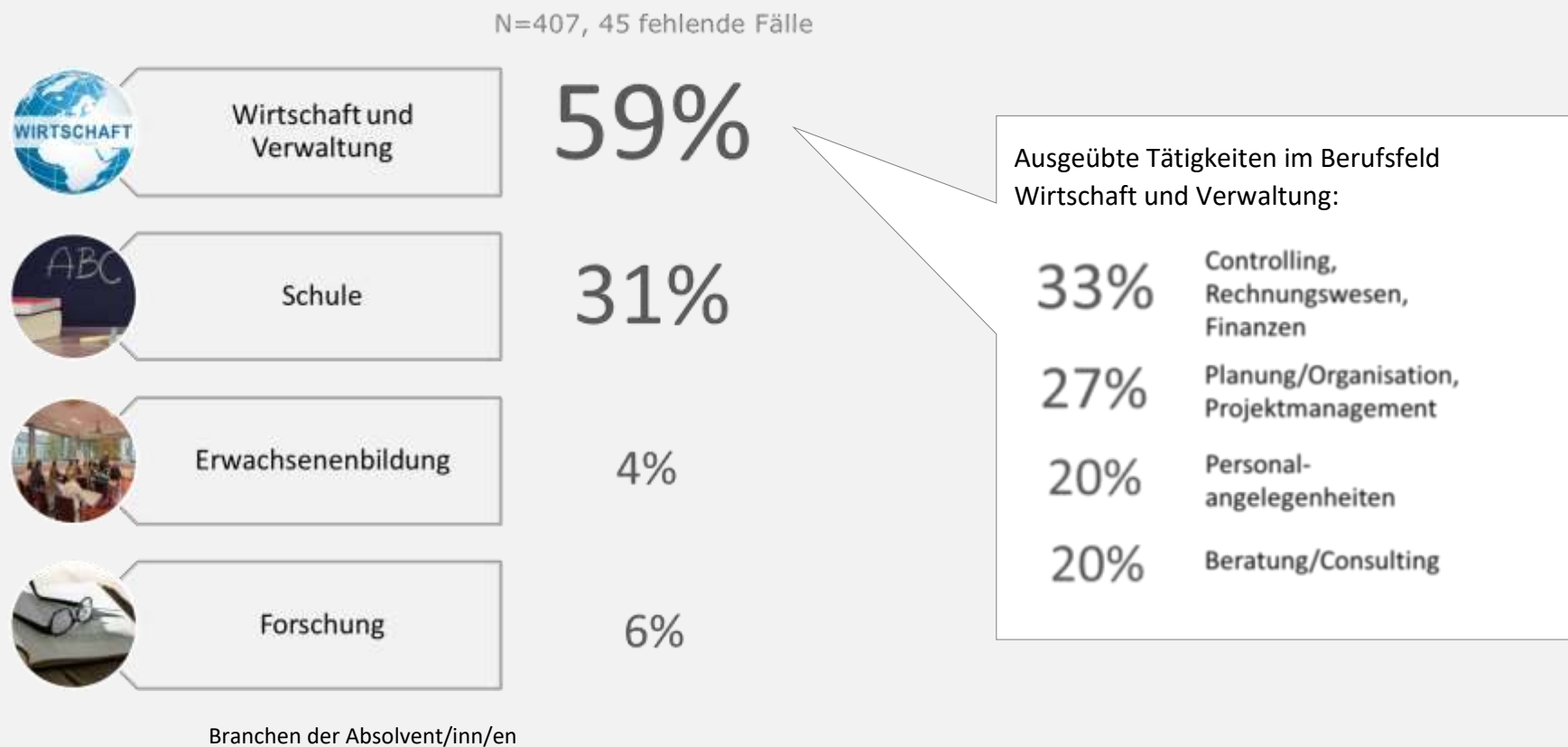
Faktor 3: Interesse am Lehrberuf (inkl. Thema Vereinbarkeit)



Motive für die Studienwahl. Je Item vierstufige Skala (,trifft zu' bis ,trifft nicht zu'). N = 447

Key Finding: Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen

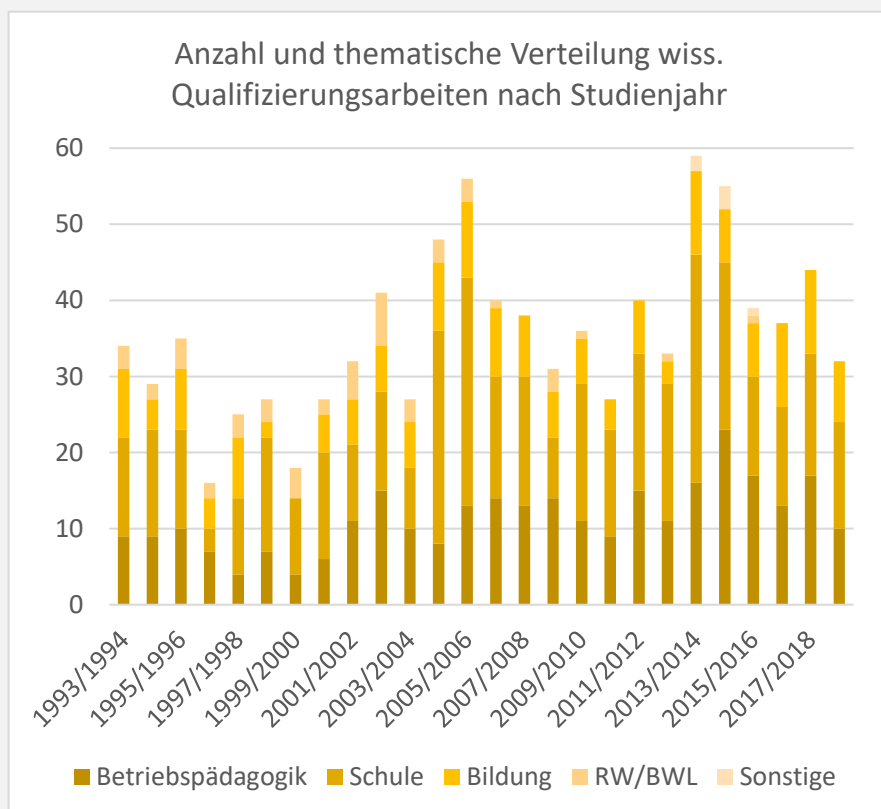
Insgesamt gaben bei der Frage nach der derzeitigen Berufstätigkeit etwa 30% an, in der Schule tätig zu sein, etwa 60% gaben verschiedene Branchen aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung an. Die restlichen 10% entfielen auf den Bereich Hochschulen/Forschung (6%) und Erwachsenenbildung (4%). Das Tätigkeitsfeld Betriebspädagogik reiht sich hierbei ebenfalls unter ‚Wirtschaft und Verwaltung‘ ein.



Damals

Exkurs: wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten

Seit dem Studienjahr 1993/1994 wurden insgesamt **929 Diplom- und Masterarbeiten** von Studierenden am Institut für Wirtschaftspädagogik verfasst und betreut.



Heute

Aktuelle Studierenzahlen:

*Masterstudium
Wirtschaftspädagogik
(Studienjahr 18/19)*

Weiblich	157
Männlich	62
Gesamt	219

Rund 45 Absolvent/inn/en pro Studienjahr

*Doktoratsstudium WIPÄD
(Studienjahr 18/19)*

Weiblich	5
Männlich	2
Gesamt	7

Morgen

Wir freuen uns darauf, unseren Studierenden auch morgen eine wissenschaftlich fundierte Berufsvorbildung für eine große Bandbreite an Tätigkeitsfeldern in Wirtschaft und Verwaltung, Schule, Erwachsenenbildung und Forschung bieten zu können.

Wie unsere Bemühungen rund um die Lehre und die curricularen Rahmenbedingungen ‚ankommen‘, möchten wir ebenfalls wissen: Die **nächste Absolvent/inn/enstudie** ist daher für **Mitte 2024** geplant.

IM FOKUS: BILDUNGSMANAGEMENT & SERVICE LEARNING

Im finalen Semester des Studiums führen Studierende Projekte in Kooperation mit externen Partnerorganisationen durch.

Damals

Eine Vielzahl an internen und externen Projekten münden ab 2014 im Format Service Learning.

2002

Mit der Lehrveranstaltung ‚Bildungsmanagement‘ wird ein Lehrveranstaltungsformat geschaffen, das es den Studierenden am Ende ihres Studiums ermöglicht, in Theorie-Praxis-Verbund-Projekten im Bildungskontext ihr im Studium erworbenes Kompetenzspektrum unter Beweis zu stellen.

2014

Seit dem Wintersemester 2014/15 – mit Unterbrechungen – wird die Lehrveranstaltung Bildungsmanagement mit dem Lehr-Lern-Format **Service Learning** gestaltet: Studierende führen in Kooperation mit karitativen Organisationen Projekte durch und vereinen damit studienspezifische Fachinhalte mit sozialem Engagement. Das von Peter Slepcevic-Zach und Michaela Stock initiierte Setting schaffte es 2016 auf die österreichweite Shortlist des Ars Docendi des bmfwf.

Mit Implementation dieses Veranstaltungsformats wurde gleichzeitig eine Begleitforschung gestartet, welche dem Ansatz des Design-Based-Research folgt. Als Untersuchungsdesign wurde ein Mixed-Method-Design gewählt, das aus einer quantitativen Fragebogenerhebung und mehreren qualitativen Erhebungen besteht.

Eine Auswahl der bisherigen Partnerorganisationen:



Damals

2017

Von der digitalen Marketingkampagne über eine App bis hin zu den Herausforderungen der digitalen Transformation für einen Familienbetrieb: In Kooperation mit der Sektkellerei Szigeti ließen die Studierenden Ideen sprudeln. Nur ein Beispiel von vielen für die Theorie-Praxis-Verbundprojekte im Rahmen der Lehrveranstaltung Bildungsmanagement.

SZIGETI
Don't forget to sparkle.

Heute

2019

Eine breite Palette an Partnerorganisationen verdeutlicht die Vielfältigkeit der jüngsten Projekte: Land Steiermark, Verlag Jugend & Volk, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft und viele mehr. Präsentiert wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit – wie bereits in den vergangenen Semestern – im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung. Neu war allerdings das Online-Voting für den ‚Goldenen Koosh-Ball‘ als Trophäe für das gelungenste Projekt in den Augen der anwesenden Gäste.



Morgen

Das Setting aus Theorie-Praxis-Verbund-Projekten im Bildungskontext und die enge Verzahnung von Lehre und Forschung wird auch in den kommenden Semestern beibehalten werden.

Zahlreiche erfolgreiche Projekte und Kooperationen werden weitergeführt – und auch von Service Learning wird es mit Sicherheit in Zukunft einiges zu Hören und zu Lesen geben.

IM FOKUS: ÜBUNGSFIRMA

Seit 1996 ist die Übungsfirma fester Bestandteil des WIPÄD-Studiums in Graz.

Damals

Von der Gründung der ersten universitären Übungsfirma in Graz bis zur zweiten Lehrveranstaltung (1996–2004):

1996

Gründung der KFUNIline Übungsfirma-WeiterbildungsGmbH am 15.11.1996 von Michaela Stock. Mit der Gründung wird den Studierenden das Lernen und Arbeiten in einer neuen, komplexen handlungsorientierten Lehr- und Lernform ermöglicht.



2002

Erstmalige Teilnahme der KFUNIline an der **Übungsfirmen-Messe** in Salzburg von 26.03 bis 28.03.2003. Im Zuge des zeitgleich stattfindenden Bildungskongresses wird auch die **erste Chronik** der KFUNIline präsentiert.



2003

Erstmalige Durchführung des **Strategieseminars** im **Schloss Schielleiten**. Das Strategieseminar (erstmalig 1998) ist als Einführung in die Methode Übungsfirma wie auch als Teamtraining-Maßnahme zu Semesterbeginn konzipiert.



2004

Gründung der eXpand International Consultancy GmbH als Pendant zur KFUNIline durch Elisabeth Riebenbauer am 21. April 2004. Nach einer zwei-monatigen Startup-Phase erfolgt die Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Mai 2004.



Damals

Messeteilnahmen und Festlichkeiten (2006–2015):

2006

Teilnahme an der internationalen Übungsfirmen-Messe in New York – eine von zahlreichen nationalen und internationalen Messeteilnahmen der beiden Übungsfirmen *KFUNI/ine* und *eXpand* (weitere z.B. in Essen 2014 und Dornbirn 2018).

2015

Die Lehrveranstaltung Übungsfirma mit den LV-Leiterinnen Elisabeth Riebenbauer & Michaela Stock erhielt am 5. November 2015 beim Tag der Lehre den Preis ‚Lehre: Ausgezeichnet!‘ für besonders erfolgreiche Lehrveranstaltungen mit dem Fokus ‚Kooperative Lern- und Arbeitsformen‘.



Heute

Nach einer Festveranstaltung zu **20 Jahren Übungsfirma** (siehe auch S. 39) und zahlreichen Initiativen im **Jahr der Übungsfirma 2017/18** richtet sich der Fokus der Lehrveranstaltung auf aktuelle Entwicklungen in der österreichischen Übungsfirmenszene: Im Rahmen des von der Medien HAK Graz initiierten Projekts ‚Smarte Übungsfirma‘ stehen die Aspekte Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mensch im Mittelpunkt.



Kooperationspartner Medien HAK
Graz

Morgen

Ab Herbst 2019 erfolgt im Rahmen des Erasmus+ Projekts **HEIPNET – Inclusion of Innovative Work-Based-Learning and Business Partnerships in Higher Education Curricula Development** die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Übungsfirmenarbeit im Hochschulkontext.

Zu guter Letzt: Am 15.11.2021 wird die Übungsfirma an der Universität Graz **25 Jahre** alt. Wir freuen uns bereits auf die gemeinsame Feier mit Absolvent/inn/en und Wegbegleiter/inne/n.

RUND UM DIE LEHRE

Zahlreiche Highlights rund um die Lehre – fokussiert auf die jüngste Vergangenheit.

Damals

Vom Methodenkompetenzzentrum zur Methodenlandkarte (2003–2015):

2013

Grazer Methodenkompetenzzentrum

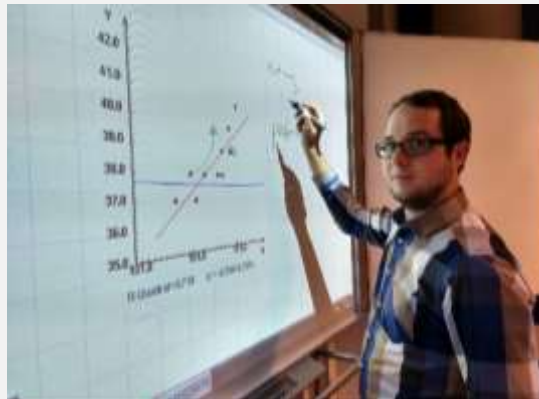
Im Studienjahr 2013/14 am Institut für Wirtschaftspädagogik eingerichtet und ab 2017 in die Abteilung Lehr- und Studienservices integriert, unterstützt das GMZ seit dem Wissenschaftler/innen – aber auch Studierende – mit Workshops. Eine etablierte Anlaufstelle für Studierende der WIPÄD für Beratung zu Methoden der empirischen Sozialforschung.



2014

Neue Medien in der Lehre

Seit Ende 2014 sind Overhead-Projektor und Kreidetafel Geschichte. Der Seminarraum des Instituts für Wirtschaftspädagogik wurde mit einem interaktiven Smartboard und der dazugehörigen Software ausgestattet.



2015

Neuer Studienplan – gut abgestimmt

Die am Institut entwickelte Methodenlandkarte stellt die in den einzelnen Lehrveranstaltungen eingesetzten Methoden dar. Dieser Überblick ermöglicht eine inhaltliche und methodische Abstimmung über das gesamte WIPÄD-Curriculum.



Damals

2016

Abso-Fest und 20 Jahre Übungsfirma

Die Wirtschaftspädagogik feierte mit ihren Absolvent/inn/en: Anlass war das 20-Jahr-Jubiläum der Übungsfirmenarbeit, die seitdem fixer Bestandteil des Studiums ist, wie auch die Vorstellung der Ergebnisse der aktuellen Absolvent/inn/en-Studie.



Heute

Neuaufgaben zentraler (Lehr-)Materialien im Masterstudium:

2019

Wirtschaftspädagogik – ein Lehrbuch (2. Auflage)

Seit 2013 steht den Studierenden am Standort Graz ein eigenes Lehrbuch der Wirtschaftspädagogik zur Verfügung – nun in der zweiten, vollständig überarbeiteten Auflage.



2019

Leitfaden zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit

Zur Unterstützung der Studierenden beim Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten wurde ein Leitfaden mit einer komprimierten Übersicht und den zu erfüllenden Anforderungen in neuer Auflage erstellt.



Morgen

Wir bleiben innovativ: In den Sommermonaten 2019 ist eine **Neugestaltung der technischen Ausstattung** des Seminarraums des Instituts geplant.



Künftig werden damit Video-konferenzen und digital-interaktive Lehrveranstaltungssettings noch besser unterstützt.

HIGHLIGHTS AUS 40 JAHREN WIPÄD

40 Jahre Wirtschaftspädagogik geben Anlass zu zahlreichen Highlights: Das Institut für Wirtschaftspädagogik war Austragungsort zahlreicher nationaler und internationaler Veranstaltungen und Kongresse. Im Rahmen der 88th International Conference of SIEC-ISBE 2016 konnten z.B. rund 100 Gäste aus 16 Nationen in Graz begrüßt werden. Auch die Vernetzung von Forschung und Lehre im Sinne einer forschungsgeleiteten Lehre war und ist uns stets ein Anliegen. Eine Reihe nationaler und internationaler Gastvorträge wie auch eine intensive Vernetzung innerhalb der Scientific Community über zahlreiche Erasmus+ Austauschaktivitäten hinweg hilft uns dabei, dieses Ziel zu erreichen.

KONFERENZEN

Ein Auszug aus über 40 von Mitgliedern des Instituts organisierten Veranstaltungen aus der jüngsten Vergangenheit.

Damals

Wirtschaftspädagogik-Kongress und Fachtagungen in Graz (2009–2013):

2009

3. Österreichischer Wirtschaftspädagogik Kongress

Am 8. Mai 2009 veranstaltete das Institut den dritten österreichischen Wirtschaftspädagogikkongress. Das Motto des damaligen Kongresses lautete: *Entrepreneurship – Europa als Bildungsraum – Europäischer Qualifikationsrahmen*.

Zudem stand dieser Kongress in Graz auch ganz im Zeichen von Feierlichkeiten: Das Institut feiert 2009 die Emeritierung der bisherigen beiden Lehrstuhlinhaber Prof. Dieter Mandl und Prof. Gerwald Mandl sowie sein 30-jähriges Bestehen. In etwa 400 Personen nahmen an den Feierlichkeiten und am Kongress teil.

2011

Fachtagung ‚Kompetenzentwicklung in der Schule‘

Am 20. Mai 2011 veranstaltete das Institut für Wirtschaftspädagogik in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt ‚Lernen–Bildung–Wissen‘ der Universität Graz eine Fachtagung zum Thema ‚Kompetenzentwicklung in der Schule‘.

Neben einem wissenschaftlichen Fachpublikum nahmen auch zahlreiche Lehrkräfte aus BMHS an der Tagung teil.

2013

7. Österreichischer Wirtschaftspädagogik Kongress

Unter dem Motto ‚Lernwelten der Wirtschaftspädagogik‘, wurde in Graz der 7. Österreichische Wirtschaftspädagogik Kongress ausgetragen. Der Kongress war ein Treffpunkt für Wirtschaft, Schule und Forschung. Rund 350 Personen besuchten den Kongress und signalisierten damit großen Zuspruch der Community.



Damals

Von ‚Lernwelten der Wirtschaftspädagogik‘ zu ‚Lernen RAUM geben‘ (2013–2014):

2013

Fachtagung ‚Aktuelle Fragestellungen und Methoden in der Empirischen Bildungsforschung‘

Der interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Forschungsschwerpunkt ‚Lernen–Bildung–Wissen‘ der Universität Graz veranstaltete von 8.–9. November 2013 die Fachtagung, welche sich vor allem an Dissertant/inn/en aus den Bereichen Fachdidaktik, Lehr- und Lernforschung bzw. Bildungsforschung richtete. Primär stand die Vorstellung von aktuellen Dissertationsprojekten und empirischer Forschung aus den genannten Bereichen im Mittelpunkt der Tagung.

2013

Drei-Ländertreffen ISBE 2013 – ‚Individualisiertes Lernen und Arbeiten‘

Die ISBE (International Society for Business Education) Konferenz der deutschsprachigen Länder wurde von ISBE Österreich und unserem Institut gemeinsam von 9.–11. Mai 2013 in Graz veranstaltet. Das zentrale Thema der Konferenz war ‚Individualisiertes Lernen und Arbeiten‘ und wurde von verschiedenen Sichtweisen von Universität, Schule und Wirtschaft beleuchtet.



2014

Fachtagung mit Fotoausstellung durch Jürgen van Buer (Humboldt-Universität zu Berlin)

Der Forschungsschwerpunkt ‚Lernen–Bildung–Wissen‘ veranstaltete am 15. Dezember 2014 im RESOWI-Zentrum die Fachtagung ‚Lernen RAUM geben‘, begleitet von einer Fotoausstellung zum Thema ‚Für Lernen müssen wir Raum schaffen, Lernraum geben‘.



Damals

Internationale und nationale Veranstaltungen (2016–2017):

2016

88th International Conference of SIEC-ISBE 2016

Mutig, innovativ, digital; diese Schlagworte standen im Mittelpunkt der 88. internationalen Konferenz der International Society for Business Education (SIEC-ISBE), die von 31. Juli bis 5. August 2016 in Graz stattfand.

„Entrepreneurship Education – Regional and International“ war das Thema, das Expert/inn/en aus Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft beschäftigte.



2017

11. Österreichischer Wirtschaftspädagogik Kongress

Welche Vorstellungen haben Schüler/innen von Geld? Wie kann ihre Neugier geweckt werden? Was erwarten sich die Jugendlichen von einer Lehrperson? Mit solchen Fragen setzen sich mehr als 250 Wirtschaftspädagog/inn/en aus Forschung und Praxis, Studierende und Absolvent/inn/en beim 11. Österreichischen Kongress für Wirtschaftspädagogik auseinander.



Heute

2019

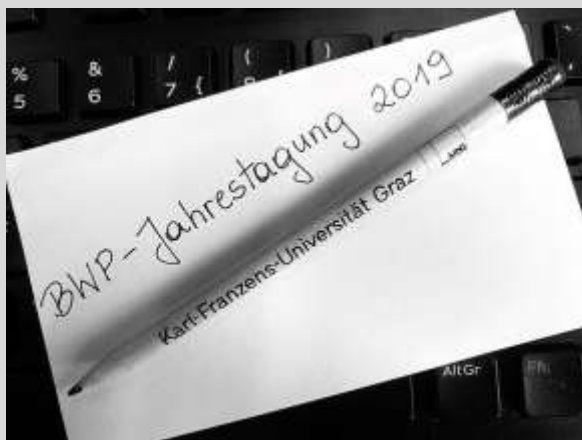
Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Die Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft wird zwischen dem 25. und 27. September 2019 vom Institut ausgerichtet. Erwartet werden mehr als 250 internationale Wissenschaftler/innen, welche sich mit unterschiedlichsten Fragen zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik auseinandersetzen.

Tagungswebpage mit aktuellen Informationen:

<https://beruf-wirtschaftspaedagogik-2019.uni-graz.at/>

Tagungsprogramm: <https://www.conftool.pro/bwp2019/>



Morgen

Die erfolgreichen Veranstaltungsreihen des Instituts möchten wir auch in Zukunft weiterführen.

2021 wird der nächste **Österreichische Wirtschaftspädagogik Kongress** in Graz stattfinden. Wir freuen uns bereits auf den Austausch und darauf, zahlreiche Gäste in Graz begrüßen zu dürfen!

Über aktuelle Veranstaltungen informieren wir Sie auf unserer Institutswebpage unter der Rubrik ‚Neuigkeiten‘:



<https://wirtschaftspaedagogik.uni-graz.at/de/neuigkeiten/>

VERNETZUNG IN FORSCHUNG UND LEHRE

Im Sinne einer forschungsgeleiteten Lehre ist es uns ein Anliegen, Forschung und Lehre zu vernetzen.

Damals

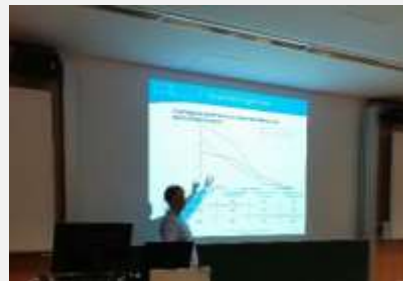
Nationale und internationale Gastvorträge

Zahlreiche Gastvortragende begeisterten die Studierenden und uns mit interessanten Präsentationen. Nachfolgend finden Sie einen exemplarischen Auszug aus der Liste der Gastvortragenden der jüngsten Vergangenheit:

Carmela Aprea (Jena)
Florian Berding (Oldenburg)
Stephanie Birkner (Oldenburg)
Jürgen van Buer (Berlin)
Andrea Burda-Zoyke (Kiel)
Tamra Davis (Illinois, USA)
Bettina Fuhrmann (Wien)
Karl-Heinz Gerholz (Bamberg)
Doreen Holtsch (St. Gallen)

Heike Jahncke (Oldenburg)
Fritz Klauser (Leipzig)
Hugo Kremer (Paderborn)
John Lightle (Indiana, USA)
Marianne Merkt (Magdeburg)
Ute Moschner (Leipzig)
Nicole Naeve-Stoß (Köln)
Annette Ostendorf (Innsbruck)
Thomas Retzmann (Duisburg-Essen)

Jana Rückmann (Berlin)
Juliana Schlicht (Leipzig)
Tobias Schlömer (Hamburg)
Jürgen Seifried (Mannheim)
Jens Siemon (Hamburg)
Peter F. E. Sloane (Paderborn)
Tade Tramm (Hamburg)
Lila Waldman (Wisconsin, USA)
Eveline Wuttke (Frankfurt)



Damals

ERASMUS+ Lehrendenmobilität

Die ERASMUS+ Lehrendenmobilität fördert den Austausch von Expertise durch kurze Lehraufenthalte von Universitätslehrenden an europäischen Partnerhochschulen. Ein Lehrendenaustausch – von Incomings und Outgoings – erfolgte z.B. mit den Universitäten Leipzig, Hamburg, Mannheim, Frankfurt, Paderborn, Granada, Berlin, Bamberg und Oldenburg.



Heute

Im Sommersemester 2019 fanden die folgenden Gastvorträge statt:

- *Digitalisierung in der beruflichen Bildung zwischen Didaktik und Medien* (Karl-Heinz Gerholz, Universität Bamberg)
- *Beförderung der (Selbst-)Reflexionsfähigkeit in der Lehrer/innen/bildung* (Heike Jahncke & Florian Berding, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- *Overcoming Career Circumscription and Compromise: Career Guidance and Development to high school learners from low income communities* (Michelle Visser, Stellenbosch University)



Rege Beteiligung des Publikums beim Gastvortrag von Karl-Heinz Gerholz zum Thema ‚Digitalisierung in der beruflichen Bildung‘

Morgen

Zahlreiche Aktivitäten sind für die kommenden Semester bereits fixiert. So freuen wir uns z.B. bereits auf folgende Gastvorträge:

- Michaela Marterer (Graz, 6.11.2019)
- Rolf Dubs (St. Gallen; 20.11.2019)
- Peter Schlögl (Klagenfurt; 15.01.2020)

Auf unserer Institutswebpage halten wir Sie auf dem Laufenden:



<https://wirtschaftspaedagogik.uni-graz.at/de/neuigkeiten/>

AKTIVITÄTEN ABSEITS VON FORSCHUNG UND LEHRE

Sportliches, Kreatives und Zwischenmenschliches abseits von Forschung und Lehre.

Damals

Vom gemeinsamen Malworkshop bis ‚Exit the Room‘ – die Aktivitäten aus der jüngsten Vergangenheit (2015–2017):

2015

Der Kreativität freien Lauf lassen

Im Rahmen eines vorweihnachtlichen Mal-Workshops waren die Institutsmitglieder eingeladen, ihre künstlerische Ader zu entdecken und erwecken.



2016

Gemeinsam helfen

Zusammen packten die Institutsmitglieder in der Akutphase der Flüchtlingsbewegung an und halfen bei der Vorbereitung der Spendenausgabe im Notquartier am Schwarzlsee.



2016

Exit the Room – Teambuilding und Out-of-the-Box-Denken

Im Wettlauf gegen die Uhr stellten sich die Institutsmitglieder der Herausforderung, in maximal 60 Minuten aus Räumen gespickt mit diversen Rätseln mit viel Einsatz und Teamgeist zu entkommen. Wir haben es gemeinsam geschafft!



Damals

Es wird sportlich: Sportliche Herausforderungen für die Institutsmitglieder 2017–2018:

2017

Ziplining am Stoderzinken

Rasante Abfahrt mit der größten Zipline der Alpen: 700 m Höhenunterschied, bis zu 161 m über dem Boden und bis zu 115 km/h im Gleitflug – Nervenprobe für die versammelten Institutsmitglieder, welche sich der Herausforderung alle mit Bravour gestellt haben.



2018

Rotwild füttern – und futtern

Die Institutsmitglieder nahmen an einer winterlichen Rotwildfütterung teil, gefolgt von einer rasanten Schlittenfahrt ins Tal. Das Highlight des Tages bildeten die kulinarische Schmankerl rund ums Rotwild.



2018

Sommerfrische in der Südoststeiermark

Im August 2018 unternahmen die Institutsmitglieder einen Ausflug in die malerische Südoststeiermark. Ziel der Wanderung war St. Anna am Aigen, welches einige Kilometer und Höhenmeter später auch erreicht wurde.



Heute und Morgen

2019

Harter Business Cup powered by Raiffeisenbank Graz-St. Peter

Am 29.6.2019 nahmen die beiden Teams ‚WIPÄD Volleys‘ und ‚UNIkate‘ am Harter Volleyball Business Cup powered by Raiffeisenbank Graz-St. Peter teil.



Der nächste Harter Business Cup – und unsere nächste Aktivität – sind bereits fixiert: 27.6.2020. Publikum ist herzlich willkommen!

Ein Ausblick nach

40 Jahren Wirtschaftspädagogik

an der Karl-Franzens-Universität Graz (1979–2019)

40 Jahre Wirtschaftspädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz mit zahlreichen Highlights in Forschung und Lehre mündeten in dem vorliegenden Institutsbericht. Für uns bedeutsam ist nach wie vor die enge Verschränkung beider Bereiche: Wir sehen die Forschung als Voraussetzung für unsere forschungsgeleitete Lehre und setzen dabei hohe Qualität als oberstes Ziel. Zahlreiche spannende Forschungsfelder laden zur Bearbeitung ein.

Wir verstehen uns als eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für die, trotz Leistungsorientierung, der Mensch im Mittelpunkt steht. Einige der vielen Wegbegleiter/innen aus 40 Jahren Wirtschaftspädagogik konnten wir anhand der vorliegenden Zusammenschau vor den Vorhang holen. Der letzte – und zugleich wichtigste – Satz ist daher dem Dank an all jene Personen vorbehalten, die in den letzten 40 Jahren die WIPÄD am Standort Graz entwickelt, gestaltet und weiterentwickelt haben. Wir freuen uns auf weitere anregende Diskurse zur Weiterentwicklung der Disziplin – danke!

Das Institut für Wirtschaftspädagogik feiert seinen vierzigsten Geburtstag!

Aus diesem Anlass liefert der vorliegende Institutsbericht eine Zusammenschau der Geschichte des Instituts über vier Dekaden hinweg – in Lehre, Forschung und den Highlights aus 40 Jahren Wirtschaftspädagogik. Der Bericht versteht sich hierbei nicht als taxative Aufzählung sämtlicher Leistungen des Instituts bzw. der Institutsmitglieder, sondern lädt mittels einer schlaglichtartigen Betrachtung ausgewählter Kapitel ein, die dynamische Geschichte des Instituts für Wirtschaftspädagogik Revue passieren zu lassen.



UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

